

Vertrauliche Verschlussache 173

Vertrauliche Verschlussache!

VVS-Nr.: A 467 592

.4. Ausfertigung = 12 Blatt

Beitrag
für die 16. Sitzung
des Komitees der Verteidigungsminister
der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages
zum Tagesordnungspunkt 3

"Über die Abwehr der imperialistischen Propaganda
gegen die Armeen der
Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages"

Genosse Vorsitzender!

Genossen Minister!

Genosse Oberkommandierender!

Genossen Generale, Admirale und Offiziere!

Das auf dieser Tagung des Komitees der Verteidigungsminister zur Beratung gestellte Problem der Abwehr der imperialistischen Propaganda gegen die Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages ist unseres Erachtens von außerordentlicher Bedeutung für die praktische Tätigkeit aller Kommandeure, Politorgane und Stäbe unserer verbündeten Armeen.

An der unmittelbaren Nahtstelle zwischen Sozialismus und Imperialismus sind die Bevölkerung und die Streitkräfte der Deutschen Demokratischen Republik auf besondere Art und Weise mit der imperialistischen Propaganda konfrontiert. Die Bundesrepublik Deutschland ist nicht nur militärisches Hauptaufmarschgebiet der NATO in Westeuropa, sie beherbergt auch ein umfangreiches Netz von Diversionszentralen und -einrichtungen.

Unsere Erfahrungen bestätigen, daß mit dem Übergang zur Politik der offenen Konfrontation auch die ideologische Diversion des Klassegegners neue Dimensionen erreicht hat.

Psychologischer Kriegführung und ideologischer Diversion werden im Frieden, besonders in Spannungsperioden und im Krieg, erhöhter Stellenwert eingeräumt.

Vertrauliche Verschlussache!

VVS-Nr.: A 467 592 .1. Ausf. Bl. 3

Verschiedene Zentralen des Nordatlantikpaktcs wie z. B. das NATO-Generalsekretariat, haben die generalstabsmäßige Planung und Organisation der ideologischen Diversion übernommen. Die USA-Auslandsinformationsagentur (USIA), die einen Verbindungsstab beim NATO-Hauptquartier unterhält, hat dabei Modellfunktion.

Dem Pentagon, konkret seinem "Amt für Öffentlichkeitsarbeit", unterstehen etwa 250 Rundfunkstationen und 40 Fernsehzentren, die auf allen Teilen unseres Planeten stationiert sind. In jedem Jahr gibt dieses Amt anti-kommunistische, vor allem antisowjetische, Publikationen mit einer Auflage von acht Millionen Exemplaren heraus und produziert im gleichen Zeitraum etwa 1 200 Kinofilme, 3 500 Fernsehfilme und ebensoviel Rundfunkprogramme.

Auf dem Territorium der Bundesrepublik Deutschland wirkt bereits heute die derzeit stärkste Kräftegruppierung von PSK-Truppen der NATO - allein 1 500 Mann der Bundeswehr -, das ist die Hälfte ihrer Kriegsstärke. Die in der Bundesrepublik Deutschland stationierten US-Streitkräfte für psychologische Kampfführung verfügen über Einsatzerfahrungen aus verschiedenen Aggressionskriegen.

Während der Manöverserie "Autumn Forge 83" wurden zum ersten Male weitere PSK-Kräfte aus den USA nach Westeuropa verlegt und ihr praktischer Einsatz trainiert.

Die strategische Aufgabe der psychologischen Kriegführung erschöpft sich jedoch keineswegs darin, unmittelbar militärische Operationen der NATO vorzubereiten bzw. zu unterstützen.

Sie besitzt auch eine relativ eigenständige Funktion zur Organisation konterrevolutionärer Umtriebe besonders in sozialistischen aber auch in anderen antiimperialistischen Staaten.

In der ideologischen Diversion vom Boden der BRD aus gegen die Bevölkerung und die Streitkräfte der DDR haben unter der gegenwärtigen BRD-Regierung reaktionär-konservative Positionen im Vergleich zu sozial-reformistisch gefärbten Ideen dominierenden Einfluß erlangt. Ihr Inhalt ist ein spezifisches Gemisch von Nationalismus und Antisowjetismus.

Besonders nationalistische und revanchistisch-chauvinistische Forderungen haben sich deutlich verstärkt.

Gleichzeitig bemüht sich der Feind, zwischen der Bevölkerung der DDR und der BRD eine "nationale Gemeinsamkeit", eine klassenindifferente Schicksalsgemeinschaft zu suggerieren. Das erklärte Ziel besteht vor allem darin, das in der DDR vorhandene Freund-Feind-Bild nicht nur in Zweifel zu ziehen, sondern mit antisowjetischer Stoßrichtung regelrecht umzukehren.

Im Zentrum der ideologischen Angriffe stehen die abgestimmte Außen-, Sicherheits- und Militärpolitik der sozialistischen Gemeinschaft, der Klassenauftrag unserer Streitkräfte und die sozialistische Militärtheorie.

Vor allem die unerschütterliche Einheit von Partei, Volk und Armee in der DDR ist eine bevorzugte Zielscheibe der gegnerischen Propaganda. Notwendige Verteidigungsanstrengungen unsererseits werden als Ausdruck des Militarismus und als Mißachtung der Lebensinteressen unserer Bevölkerung diskreditiert.

Die Angriffe gegen die sozialistische Wehrmotivation sind besonders massiert und eng mit Ausfällen gegen die kommunistische Erziehung verknüpft.

Heuchlerische Einflüsterungen aus der BRD zur Schaffung einer sogenannten haßfreien Zone durch beide deutsche Staaten oder die konspirative Anregung zum Abschluß "persönlicher Friedensverträge" zwischen Jugendlichen aus beiden deutschen Staaten knüpfen demagogisch an der Friedenssehnsucht unserer Menschen an. Sie zielen darauf, Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der Nationalen Volksarmee durch Pazifismus zu zersetzen.

Die ideologischen Attacken gegen die Militärkoalition des Warschauer Vertrages und ihre Waffenbrüderschaftsbeziehungen verfolgen die Absicht, durch Skepsis am politisch-moralischen und waffentechnischen Potential das Vertrauen zu den Bruderarmeen zu unterlaufen. Mit ihrer Speerspitze richten sich diese Angriffe vor allem gegen die Sowjetarmee, besonders gegen die Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland.

Die Verleumdung des Klassenauftrages der NVA und die Diskreditierung der führenden Rolle der Partei bzw. der Funktion der Politorgane stehen im Mittelpunkt der Angriffe gegen die Streitkräfte der DDR.

Im Zusammenhang mit sogenannten Systemvergleichen über den militärischen Alltag in der Bundeswehr bzw. in der NVA werden unseren Militärangehörigen gedeckte Aktionshilfen für Forderungen nach "mehr Freiheit, mehr Demokratie" und Ungehorsam in der NVA vermittelt.

Bezüglich seiner Mittel und Methoden in der ideologischen Diversion gegen die DDR setzt der Feind besonders auf seine grenzüberschreitenden funkelektronischen Medien.

Gegenwärtig installiert er 16 UKW-Sender entlang der Staatsgrenze zur DDR, nur um die Hörqualität des Deutschlandfunks in der DDR zu erhöhen. Darüber hinaus versucht er in verstärktem Umfang konterrevolutionäre Druckerzeugnisse illegal in die DDR einzuschleusen. Vor allem Ballonaktionen aber auch der Mißbrauch des Post- und Reiseverkehrs haben deutlich zugenommen.

Eine bevorzugte Zielgruppe sind religiös gebundene Menschen. Es liegt in der Absicht des Feindes, vor allem junge Protestanten unter dem Dach der evangelischen Kirche zu einem "legalen" Oppositionspotential mit pazifistischem Feigenblatt zu formieren.

Mit gleicher Absicht versucht der Feind Umweltschutzforderungen und Umweltschutzbewegungen aus der BRD in die DDR überschwappen zu lassen.

Nicht zuletzt auch deshalb, um die begrenzte religiöse Basis durch oppositionelle Atheisten zu verbreitern.

In den letzten Wochen wendet sich der Feind zunehmend an unsere Frauen und Mädchen und fordert sie auf, sich unter der Losung "Frauen für Frieden" der Zivilverteidigung, dem freiwilligen Wehrdienst und anderen Verteidigungsmaßnahmen zu entziehen.

Genossen!

Trotz seiner verschärften ideologischen Diversion gegen die Bevölkerung und die Streitkräfte der DDR konnte der Feind seine Ziele in keiner Weise verwirklichen. Auch die Installierung einer sogenannten unabhängigen Friedensbewegung in der DDR zur Unterhöhlung unserer Verteidigungsbereitschaft ist gescheitert.

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und ihr Generalsekretär, Genosse Erich Honecker, widmen der Gegenpropaganda zur Zerschlagung der ideologischen Diversion seit langem höchste Aufmerksamkeit. In der Nationalen Volksarmee, den Grenztruppen der DDR und der Zivilverteidigung gewährleisten die Kommandeure und Politorgane aller Ebenen ihre ständige Führung und Organisation.

Die orientierenden Ergebnisse der Beratung der Sekretäre für ideologische Arbeit und internationale Beziehungen der Zentralkomitees unserer Bruderparteien während ihrer diesjährigen Zusammenkunft in MOSKAU sind uns dabei eine bedeutsame Hilfe. Wir führen die Konterpropaganda als Bestandteil der gesamten politisch-ideologischen Arbeit. Sie hat das Ziel, zur Erhaltung und Weiterentwicklung des politisch-moralischen Zustandes beizutragen und den Personalbestand weitgehend gegen feindliche Einflüsse zu immunisieren. Damit werden die Armeeingehörigen befähigt, auch unter komplizierten Lagebedingungen selbständig politisch richtig zu handeln.

Nach unserer Auffassung besteht die Spezifik der Konterpropaganda unter anderem darin, daß sie den gegenwärtigen und den zu erwartenden ideologischen und psychologischen Operationen des Gegners rechtzeitig, offensiv und überzeugend entgegenzuwirken hat. Die Konterpropaganda muß sowohl die langfristigen Hauptstoßrichtungen der ideologischen Diversion bekämpfen als auch operativ auf aktuelle feindliche Attacken und Argumente reagieren, ihren Einfluß verhindern oder beseitigen und deren Träger und Verbreiter entlarven.

Als inhaltliche Hauptaufgabe zur Bekämpfung der ideologischen Angriffe des Gegners verstehen wir die Festigung und weitere Ausprägung der sozialistischen Grundüberzeugungen. Sie sind das entscheidende Fundament gegen feindliche ideologische und psychologische Einflüsse und zur Überwindung dem Sozialismus wesensfremder Denk- und Verhaltensweisen.

Vor allem die Ausprägung sozialistischen Klassenbewußtseins aller Armeeangehörigen, ihre Verbundenheit und Treue zu unserer Partei und zu unserem sozialistischen Staat betrachten wir als eine der wichtigsten Voraussetzungen, um der feindlichen Hetze gegen den Sozialismus offensiv zu begegnen. Diesem Anliegen dienen auch alle politisch-ideologischen Maßnahmen zum 35. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik.

Gleichzeitig stellen wir die internationalistische Erziehung, die Festigung der Waffenbrüderschaft mit der Sowjetarmee und allen anderen Bruderarmeen in den Mittelpunkt unserer ideologischen Erziehung.

Auf der Grundlage eines Komplexes von Festlegungen, die das Sekretariat des Zentralkomitees der SED getroffen hat, werden gegenwärtig der 66. Jahrestag der Gründung der Sowjetarmee und die "Woche der Waffenbrüderschaft" 1984 vorbereitet. Dazu wird die gesamte Bevölkerung, besonders die Jugend der DDR, in die Waffenbrüderschaftsmaßnahmen zwischen der NVA und der GSSD einbezogen.

Auf der Grundlage einer derartigen und kontinuierlichen internationalistischen Erziehung können wir mit Recht erklären, daß die im Zusammenhang mit der begonnenen amerikanischen Raketenstationierung in Westeuropa von den Regierungen der UdSSR, der CSSR und der DDR beschlossenen Gegenmaßnahmen von den Angehörigen der NVA und der Grenztruppen der DDR unterstützt werden.

Das Ministerium für Nationale Verteidigung und die Politische Hauptverwaltung der Nationalen Volksarmee widmen in Zusammenarbeit mit der Agitationskommission beim Zentralkomitee der SED der wehrpolitischen Öffentlichkeitsarbeit und Militärpublizistik große Aufmerksamkeit.

Monatlich werden Informationsberatungen zu militärpolitischen Fragen mit den Leitern der in der DDR geschaffenen militärischen Hauptabteilungen beim Allgemeinen Deutschen Nachrichtendienst, beim Rundfunk und Fernsehen und mit den militärpolitischen Redakteuren der zentralen Presseorgane der DDR durchgeführt.

Auf der Grundlage des vom Minister für Nationale Verteidigung bestätigten Jahresartikelplanes leitender Generale, Admirale und Offiziere wurden den zentralen zivilen Massenmedien in diesem Jahr bereits über 60 Grundsatzartikel übergeben.

Insgesamt veröffentlichte die zivile Presse der DDR in diesem Jahr bisher 6 906 militärpolitische Beiträge, Rundfunk und Fernsehen sendeten 2 793 Beiträge mit 381 Programmstunden zu Problemen der sozialistischen Militärpolitik und Landesverteidigung sowie zur Entlarvung imperialistischer Militärpolitik.

Die wehrpolitische Öffentlichkeitsarbeit wird durch zahlreiche andere Maßnahmen wie militärpropagandistische Veranstaltungen, Truppenbesuche, Presseexkursionen, den "Tag der Nationalen Volksarmee" und nicht zuletzt durch die jährliche "Woche der Waffenbrüderschaft" vervollständigt.

Einen nicht geringen Raum beansprucht völlig zu Recht die militärpolitische Auslandsinformation in national befreite und entwickelte kapitalistische Staaten.

Ihr Inhalt wird durch die Orientierungen der Parteiführung zu den Aufgaben der Außenpolitik und Auslandsinformation bestimmt. Sie erfolgt auf der Grundlage eines für den Zeitraum 1982 - 1985 gültigen Perspektivplanes und in enger Abstimmung mit der Abteilung Auslandsinformation beim Zentralkomitee der SED. Die strenge Beachtung der Differenziertheit der Haupteinsatzrichtungen hat sich bewährt.

In den national befreiten Staaten, vor allem in denen mit sozialistischer Entwicklung und Orientierung, hat unsere Auslandsinformation vor allem das Ziel, die antiimperialistische Solidarität und die Aktionseinheit mit den sozialistischen Staaten zu festigen und allgemeingültige Erfahrungen beim Aufbau eines zuverlässigen Schutzes zu vermitteln.

In Richtung entwickelter kapitalistischer Staaten arbeitet unsere Auslandsinformation vor allem zur Verbreitung der abgestimmten Außen- und Sicherheitspolitik der Staaten des Warschauer Vertrages und zur Entlarvung der antikommunistischen Bedrohungslüge.

Die militärpolitische Auslandsinformation wird realisiert durch die zivilen Institutionen der DDR-Auslandsinformation wie z. B. der Liga für Völkerfreundschaft und Einrichtungen der Nationalen Volksarmee, die der Politischen Verwaltung direkt unterstellt sind, wie das Armeemuseum oder das Militärgeschichtliche Institut der DDR.

Darüber hinaus gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Medien der DDR-Auslandsinformation, mit der Zeitschrift "Panorama DDR" und "Radio Berlin International".

Für unsere richtungsdifferenzierte Auslandsarbeit produzieren und nutzen wir vor allem mehrsprachige Publikationen, Vortragsmaterialien, Filme und Ausstellungen.

Genossen!

In einer Zeit, in der "der Kampf um die Hirne der Menschen das Hauptfeld des Kampfes für die Zukunft der Menschheit ist", wie Genosse Erich Honecker, in Übereinstimmung mit der Analyse auch anderer Bruderparteien erklärte, ist auch künftig mit einer weiteren Zunahme der ideologischen Diversion gegen den realen Sozialismus, insbesondere gegen seine Militärpolitik und Streitkräfte, zu rechnen. In dieser Situation erhöhen sich die Anforderungen an die Konterpropaganda in unseren Armeen.

Sie erfordert neue, vielfältige und massenwirksame Methoden.

Auf der Grundlage der reichen Erfahrungen aus der Kommandostabsübung "SOJUS 83" erscheint es empfehlenswert, beim Stabstraining von Führungsstellen sowie bei Kommandostabs- und Truppenübungen auch die Organisation und Führung der Konterpropaganda in Spannungs- und Kriegszeiten systematisch zu üben.

Zweifellos werden die diesbezüglichen Erfahrungen unserer sozialistischen Militärkoalition und eine konsultative Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Konterpropaganda helfen, die politisch-moralische Einheit unserer Staaten und Armeen weiter zu festigen und den gegnerischen Propagandafeldzug und der mit ihm verfolgten Absichten eine Abfuhr zu erteilen.

Wir halten es daher für zweckmäßig, periodische Beratungen zuständiger Vertreter der Politischen Hauptverwaltungen bzw. Politischen Verwaltungen durchzuführen, um die bei der Führung der Konterpropaganda gesammelten Erfahrungen auszutauschen und die gemeinsamen Anstrengungen auf diesem Gebiet zu koordinieren.

Ich bin beauftragt, im Namen des Ministers für Nationale Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik, Armeegeneral Heinz Hoffmann, dem vorliegenden Beschlußentwurf die Zustimmung zu geben.